

IN KÜRZE



„Alles außer Sex“ im Kulturhaus

WOLFEN/MZ - Moderatorin und Kabarettistin Tatjana Meissner präsentiert am Freitag, 27. Oktober, im Kulturhaus in Wolfen ihr Programm „Alles außer Sex - Zwischen Caipirinha und Franzbranntwein“. Mit viel Humor und Selbstironie widmet sich die Künstlerin den irritierenden Veränderungen in der „Mittlberkrise“. Das Publikum darf sich auf einen scharf angerichteten Comedy-Abend, gewürzt mit komödiantischen Stand-ups und ehrlichen Geschichten der Mittvierziger freuen. FOTO: ARCHIV/GEHRMANN

➔ Los geht es 19.30 Uhr. Karten gibt es beim Städtischen Kulturhaus Wolfen, Puschkinstraße 3, Telefon 03494/6660 666.

Straußenhof öffnet Tore

THURLAND/MZ - Der Straußen- und Damwildhof in Thurland (Ortsteil Kleinleipzig) öffnet am Sonnabend, 7. Oktober, in der Zeit von 10 bis 16 Uhr seine Tore. Marlies Halamunda und ihre Familie freuen sich auf ihre Besucher. Neben informativen Führungen durch das Gehöft gibt es so manch Kostprobe von Strauß und Rind, aber auch Überraschungen erwarten die Gäste.

Hundeverein lädt zum Gucken ein

ZSCHERNENDORF/MZ - Der Verein Familienhunde Sandersdorf-Brehna lädt Hundefreunde am Samstag, 7. Oktober, von 14 bis 16.30 Uhr zum Tag der offenen Tür auf das Vereinsgelände am Schwarzen Weg ein. Es gibt eine Welpenspielstunde, eine Hunde-Rallye im Hindernis-Parcours auf Zeit und Gruppensozialisierung für die Hunde. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, teilt der Verein mit.

MZ-LESERTELEFON

03493/9 75 09 15

Heute von 17 bis 18 Uhr am Telefon: MZ-Redakteurin Christine Färber

Haben Sie Anregungen, Lob oder Kritik an die Lokalredaktion? Wollen Sie uns Ihre Meinung sagen zum aktuellen Geschehen in der Stadt und im Kreis oder zu anderen, für Sie wichtigen Themen und Problemen? Dann rufen Sie uns an.

MOMENT MAL!

Camp-Video als Imagefilm für die Stadt?

Ein rund 15-minütiges Video fasst die Höhepunkte des Internationalen Jugendcamps in Wolfen zusammen. Auf der Stadtratssitzung bekam es viel Beifall. Was nun mit dem Film passiert, fragte Frank Czerwonon den Camp-Mitorganisator Tobias Köppe.



Verschwindet der Streifen jetzt im Keller?

Nein, bestimmt nicht. Das Video, das mit Hilfe der Camp-Teilnehmer entstanden ist, macht ja gute Werbung für unsere Stadt. Wir planen zum Beispiel, es als Imagefilm der Stadtverwaltung und anderen Institutionen zur Verfügung zu stellen. Denn der Film zeigt nicht nur Höhepunkte des Camps, sondern auch, was man in unserer Stadt erleben kann.

Wie konkret ist dieses Interesse?

Es haben bereits Firmen aber auch die Wohnstättengensenschaft ihr Interesse an dem Video angemeldet.

Wo kann man den Film denn sehen?

Er soll demnächst unter anderem auf den Facebookseiten der Partnerstädte zu sehen sein. Als diese zum zehnten Stadtgeburtstag nach Bitterfeld-Wolfen kamen, haben sie Fotobücher und den Film vom Camp als Geschenk vom Oberbürgermeister bekommen.

FOTO: ARCHIV/KEHRER

Boje mit Botschaft

KUNST Die Bitterfelder Innenstadt ist für einige Tage zum Kunstplatz geworden. Es geht ums Nachdenken über Stadtumbau und Energieeffizienz.

VON CHRISTINE FÄRBER

BITTERFELD/MZ - Was ist das denn? Eine große Boje mitten auf dem Bitterfelder Plan. Gehört die nicht ins Wasser? Marek Pisarsky lächelt, schüttelt seinen Kopf und mustert sein Gegenüber. Hat die Frau, die beim Vorübergehen neugierig stehengeblieben ist, nicht bemerkt, dass die Boje ein Fenster hat, über das ein elektronisches Leuchtband flimmert? „Sie kann gar nicht ins Wasser, denn dann funktioniert die Technik ja nicht mehr“, erklärt er fröhlich.

Und außerdem: Diese Boje unterscheidet sich schon von einer echten dadurch, dass sie auf einem Hänger fest installiert ist. Sie ist ein Kunstwerk - ein mobiles. Und sie ist Teil des Projektes „Kreative Provinz - outdoors“, das derzeit in Bitterfeld läuft. Zu tun hat es, grob gesagt, mit Stadtplanung, Stadtumbau, Ressourcen-Effizienz und kreativer Energiewirtschaft. Weitere Kunst-Arbeiten, die bis zum 10. Oktober an verschiedenen Stellen in Bitterfeld sichtbar und erlebbar sind, sind „Feuer“ - eine nächtliche Aktion in der Bitterfelder Innenstadt,



Ein Wärmebild von Bitterfeld

„Energetisches Topf schlagen“ - eine Projektion von Filmkollagen nach Wärmebildern in der Bitterfelder Altstadt sowie „Bitterfeld-Ausgabe von TheSchwimmer“ - eine spezielle Plakat- und Fotoaktion. Workshops, Präsentationen, Gespräche, Diskussionen, die die Aktion „Kreative Provinz - indoors“ ausmachen, vervollständigen das Ganze.

Initiiert ist das vom Netzwerk RaumUmOrdnung und der Energieavantgarde Anhalt, umgesetzt wird es letztlich mit Künstlern, Wissenschaftlern sowie der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Sinn ist es, gemeinsam darüber nachzudenken, wie kreativer Stadtumbau sowie die ständige Reproduktion der Kommune ressourceneffizient und energetisch sinnvoll geschehen kann.

Dazu haben sich die Künstler bewusst die Provinz ausgesucht. Nicht nur das. „Wir sind auch ganz bewusst nach Bitterfeld-Wolfen gekommen“, sagt Anne Peschken, die zusammen mit Marek Pisarsky die „Wanderboje“ entworfen hat. „Denn für das Thema Energie ist diese Stadt ein guter Ort.“ Sie erinnert daran, dass bis zur Wende hier die Kohle

eine quasi überlebenswichtige Rolle für die Stadt und ihre Industrie gespielt hat und dass später mit Q-Cells ein Schritt in die energiepolitische Zukunft führte.

Und da haben die Künstler mit ihrer Boje ins Schwarze getroffen. Immer wieder bleiben Leute stehen, fragen, erinnern sich, erzählen, kommen mit den Künstlern ins Gespräch. Das elektronische Endlos-Band, das über das Kunstwerk läuft, fordert zum Nachdenken über typisch Bitterfelder Stadtbau-Probleme auf: „Kein Plan für den Plan“ flimmert da zum Beispiel oder „Marktplatz statt Parkplatz“. Am Ende der Aktion, hoffen sie, werden sich Antworten herauskristallisiert haben - dann nachzulesen auf eben diesem Leuchtband.

Im Eiscafé Rainbow indes geht es um „Kalt.Warm.Heiß“. Auf einem Monitor kann man erkennen, was eine Wärmebildkamera wiedergibt. Die Aufnahmen wurden zuvor in der Bitterfelder Innenstadt gemacht. Und es ist durchaus erstaunlich, was da zu erkennen ist: nämlich, dass hier das Nachdenken über das globale Thema Energie weitaus stärker einsetzen muss.

„Wir sind ganz bewusst nach Bitterfeld gekommen.“

Anne Peschken
Künstlerin

Während Künstlerin Anne Peschken einen Blick aus der Boje auf den Plan wirft, ist Soziologin Babette Scurrill im Gespräch mit einem Bitterfelder. FOTOS: A. KEHRER

Landkreis präsentiert sich in München

MESSE Broschüre preist die Vorzüge des Standortes Anhalt-Bitterfeld.

BITTERFELD/MÜNCHEN/MZ - Dieser Tage präsentiert die Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH (EWG) den Landkreis als Wirtschaftsstandort auf der Expo Real, der internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien in München. Darüber informiert die EWG in einer Pressemitteilung. Die Wirtschaftsförderer sind an einem Gemeinschaftsstand der Metropolregion Mitteldeutschland vertreten.

„Ziel unserer mittlerweile zwölften Teilnahme an der Expo Real ist erneut die Vermarktung

ausgewählter Immobilien und Projekte der Städte und Gemeinden des Landkreises“ erläutert Elena Herzel, Geschäftsführerin der EWG. In diesem Jahr seien das Objekte aus Zerbst, Bitterfeld-Wolfen und dem Technologiepark Mitteldeutschland in Heidehof, sowie aus dem gewerblichen als auch dem innerstädtischen Bereich. Auch der Chemiepark ist auf der Messe vertreten.

Neben EWG-Chefin Herzel waren Landrat Uwe Schulze und die Mittelstandbeauftragte Angela Herzog in München. Sie präsentierten die neue Wirtschaftsimagebroschüre zum Landkreis Anhalt-Bitterfeld, die mit umfangreichen Informationen die Region als attraktiven Investitionsstandort darstellt. Schulze zog ein positives Fazit. „In München präsentieren wir unseren Landkreis mit all seinen Standortvor-

teilen, Gewerbe- und Industriegebieten einem internationalen Fachpublikum. In den Gesprächen konnte ich ein deutliches Interesse an der Projektentwicklung im Landkreis erkennen.“

Bei der internationalen Fachmesse mit Vertretern aus über 70 Ländern geht es um das Netzwerken bei branchen- und länderübergreifenden Projekten, Investitionen und Finanzierungen.



Uwe Schulze, Elena Herzel und Angela Herzog (v. l.) mit der neuen Broschüre, die erstmals in München vorgestellt wurde. FOTOS: LANDKREIS

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG
REGIODESK DESSAU-ROSSLAU, BITTERFELD UND KÖTHEN
BITTERFELDER ZEITUNG

Mühlstraße 25, 06749 Bitterfeld-Wolfen, Telefon: 03493/975 09 10, Fax: 03493/975 09 29,
E-Mail: redaktion.bitterfeld@dumont.de, Facebook: mzbitterfeldwolfen Twitter: mz_bitterfeld

LEITER REGIODESK
Steffen Brachert (sb)
0340/51 89 01 31
steffen.brachert@dumont.de

REGIODESK
Claus Blumstengel (cb)
0340/51 89 01 16
claus.blumstengel@dumont.de

Ute König (uko)
0340/51 89 01 14
ute.koenig@dumont.de

Katrin Noack (kan)
0340/51 89 01 17
katrin.noack@dumont.de

Frank Krause (fr)
0340/51 89 01 31
frank.krause@dumont.de

CHEFREPORTER LOKALES
Frank Czerwonon (cze)
03493/975 09 17
frank.czerwonon@dumont.de

REPORTER LOKALES
Sylvia Czajka (cz)
03493/975 09 13
sylvia.czajka@dumont.de

Christine Färber (chf)
03493/975 09 15

christine.faerber@dumont.de

Detmar Oppenkowski (dop)
03493/975 09 19
detmar.oppenkowski@dumont.de

Stefan Schröter (stsc)
03493/975 09 18
stefan.schroeter@dumont.de

Silke Ungeloren (ung)
03493/975 09 14
silke.ungeloren@dumont.de

SEKRETARIAT
Lilo Scheundel
03493/975 09 10
lilo.scheundel@dumont.de

Verena Störzner
03493/975 09 11
verena.stoerzner@dumont.de

SERVICE
Abo: 0345/565 22 33
Anzeigenannahme:
0345/565 22 11

Abonnementspreis pro
Monat: 30,45 Euro in-
klusive Zustellgebühren
bei Belohnungstellung
und Mehrwertsteuer. 36,90 Euro
bei Lieferung durch die DP AG.